

Besucherinnen und Besucher sind gerne gesehen

Die Rechnungen, Anträge, Arztberichte sind weitgehend verarbeitet – es hat sich während unserer vierwöchigen Zeit in Ulm viel angesammelt. Ich bin so froh, dass ich mental sehr gut drauf bin und alles – teilweise mit Brigittes Unterstützung – selbständig regeln kann. Ich kann mir aber vorstellen, dass mancher „Leidensgenosse“ hier - zumindest subjektiv - vor einem für ihn unbezwingbaren Berg steht.

Damit eröffnen sich für die kommende Woche die Möglichkeiten für Besuche. Und bei denen sollten meine gesundheitlichen Probleme nicht im Vordergrund stehen. Es gibt sicherlich viele andere Themen – ich freue mich auch über einen neuen Witz – gute Witze können die Würze des Lebens sein.

Bitte mit Brigitte einen Termin vereinbaren. Brigitte führt den Terminkalender und – derzeit noch wichtiger – hat es beim Telefonieren einfacher. Meine Schwerhörigkeit hat sich leider verschlimmert. Und beim Telefonieren kann ich leider Martin Luthers Ratschlag „dem Volke aufs Maul schauen“ nicht folgen. Das unterstützende Lippenablesen ist für mich mittlerweile zur Notwendigkeit geworden.

Im Zusammenhang mit Besuchen noch zwei Bitten:

Auf irgendwelche Geschenke verzichten, wir sind bestens versorgt, und was Essen und Trinken betrifft, bin ich wirklich sehr schwierig geworden. Ihr opfert mir mit einem Besuch das Wertvollste, was ihr zu bieten habt: Lebenszeit! Dafür danke ich schon jetzt!

Bei Krankenbesuchen gehört das „Gute Besserung!“ zu den Besucherpflichten. Das habe ich beispielsweise nach meinen Knieoperationen wohltuend zur Kenntnis genommen – vielleicht hat das dazu beigetragen, dass ich im Frühjahr meine Beine belasten und wie ein junger Gott über Teneriffas Berge hüpfen konnte.

Jetzt bin ich leider in der Situation, in der an eine Besserung nicht zu denken ist. Ich bin halt ein Fall für die Palliativmedizin und genieße die vielfältigen Unterstützungen, die hier angeboten werden. Also gute Wünsche und flotte Sprüche sind erwünscht – die „Gute Besserung!“ bitte weglassen.

Zum Schluss noch ein Hinweis auf meine derzeitige Befindlichkeit: Ich fühle mich sehr wohl in meiner Haut, habe mich mit meiner Krankheit arrangiert und bin mit mir und der Welt im Reinen. Insofern werdet ihr nicht mit einem „Trauerkloß“ rechnen müssen, sondern mit *Adolf pur*, der sich auf euch freut.